

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 706 C. H. von Canstein an A. H. Francke 29.01.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

706.

(Francke)

(VA IX/IV/1 a s 112)

(o.O.; Halle,) den 29. Januar 1715

(o.A.)

H. Liebenroth ist eines feinen Gemüthes und wohl mit ihm umzugehen, hatte ehemals in studiis auch einen guten anfang. Er hat aber nun in langer Zeit keine studia tractiret, noch, wegen seiner schweren station des Buchhaltens, tractiren können. Hieran aber möchte bey dem Bibelwerck nicht gelegen seyn, sondern dem möchte er sehr wohl vorstehen können. Ich Sorge aber er wird dort in einem gar guten salario stehen, und da man ihm hier nicht weniger offeriren dürfte, oder doch nicht viel weniger, würde das dem Werck zur Last fallen. So man aber auch dieses nicht achten wolte, so ist es doch sehr mißlich, ihn auß seiner station hieher zu ziehen, da es ihm sorglich, nachdem er der Holländischen freyheit so lange gewohnet ist, nicht anstehen dürfte, uns aber dürfte die libertas sentiendi auch allerley inter studiosos et alios verur-sachen. So halte ich auch nicht, daß er sich ad sacra Lutheranorum noch sonst zu einer Partey (113) in Holland werde gehalten haben; was aber dergleichen bey uns für suiten habe, haben wir an manchen auch sonst liebens-würdigen Gemüthern mit Schaden erfahren. Bey allen diesen umständen sehe ich nicht, daß solcher zu rathen sey; wiewol ich mir auch nicht einbilde, daß er es annehmen würde. Ich bin der Hoffnung, Ew.Gn. werden aus dem proiect, so jüngst übersandt, gesehen haben, daß wir in der that nicht nöthig haben, uns nach iemand umzusehen. Da H. Grischau selbiges auch mit seiner Hand geschrieben, wird darauß erkandt seyn, daß nicht mehr res integra sey, ihm nichts davon zu sagen. Er wird auch gantz indifferent seyn, es fahren zu lassen, wenn ein ander an seine Stelle darin genommen wird, ob er es ietzt gleich mit aller Liebe und Treue behält. Solte dieses nicht practicable (!) seyn, daß er die administration behielte, so müßte sichs gar bald zeigen; und H. Grischau ist so (114) treu, daß er selber der erste seyn würde, der es anzei-gen würde. Und da sey es ferne von mir, daß ich das Werck in einigen Schaden solte kommen lassen, an deßen Förderung, wie in meinem vorigen bezeuget, mir alle Macht gelegen ist. Nachdem gestern in Ew.Gn. Schreiben gesehen, daß dieselben noch dahin incliniret, ob ich nicht durch den Hn. Porst bey dem Hn. von Printz einen andern in Vorschlag bringen könnte, habe ich mich in meinem Gemüth vor Gott damit getragen, aber ich versichere nach aller Wahr-heit, daß ich keinen Weg auffinden können. dazu kommet, daß, da der gute H. Grischau es ein und andern mercken lassen, iedoch nicht aus Plauderhaff-tigkeit, als wozu er nicht geneiget ist, und sein Predigen dazu kommen, es schon sehr eclatiret ist (Satz!). So viel kan auch versichern, daß ich in solitudine, wie das rechte subiectum zu finden, da H. Wiegelebs vorschlag mit H. Will-nern zurückgegangen, und mich darin zu Gott gewandt, mein Gemüth auf ihn kommen, u. bey ihm blieben ist. Doch gewiß in der vesten (!) meynung, es sey recht er(115)wünscht, daß er auf diese Weise dem Werck der Bibel conserviret werde, wie ichs auch noch unmöglich anders ansehen kan. Mit

dem Graffen Zinzend. hat mir die Sache auch sehr angelegen, und da deswegen bekümmert bin, wo ich ihm einen solchen Hofmeister herkriegern möge, wie er verlangt wird, schreibt H. Freyer, der kein Wort davon weiß, beykommendes an mich, so mir eben recht zu statten kommet, weil der punct mit drinnen ist wegen Cl. (Abk: Classa) selecta und wie lange der H. Graff noch bey uns bleiben könne. wahr ist, daß es ihm unerträglich scheinen wird noch 2 Jahr bey uns aufzuhalten und nicht auf die Academie zu kommen. Was aber den Hoffmeister betrifft, habe ich auf keinen kommen können als auf H. Lichtenauer, der zum gouvernement wol weit tüchtiger ist als H. Crisenius, ob ihm wohl dieser in studiis weit überlegen. da aber zu wissen, daß die information auf die Praeceptores des Paedagogii ankommet, nicht auf den Hofmeister. Obs aber H. Freyer (116) möglich machen kan, weiß ich nicht, wie wohl ichs hoffe. Und solte dieser vorschlag beliebt werden, so wäre nur unmaafgebl. an H. Freyern deswegen zu schreiben, u. er zu befragen, ob er keinen Weg auffinden könnte, es in die Wege einzurichten. Wird aber dieser Vorschlag nicht für gut erkant, so wil ich unter herz. Gebet gern einen andern suchen, ob es der göttl. providentz gefallen möchte, mir den rechten, der es seyn sol, anzuweisen. Wenn H. Crysenio könnte ein Amt gegeben werden, so würde er gar wohl zufrieden seyn, Sonst Sorge ich der Mensch wird nach seinem melancholischen temperament in schwere umstände kommen. Ich laße ihn sonst meines theils gar gerne fahren und wil gern alles mögliche thun, daß die intendirte Aenderung nach wunsch zum Stande komme. deßen nebst m. untthg. ergebensten Gruß den Hn.Gen. u. Fr. Gener. zu versichern bitte. H. Freylinghausen ist gestern von dem kirchen=Coll. der Ulrichs=Gemeinde in eventum zum Pastore Adiuncto erwehlet. Gott helf uns!

(o.U.)

707.

(C 3 s 211)

berlin, den 2. febr. 1715

hertzgeliebster freund.

am abgewichenen diensttag kam ich spat von dalwitz also daß auf dero schreiben nicht antworten konte. Es bedarf nicht, daß Sie sich einige kummerniß machen wegen der vocation des H. grischau wie ich schon in meinem vorigen schreiben bezeuget habe, indem ihn gern fahren laße, da man überzeuget ist, daß Er zu wichtigern dingen gebraucht wird. was ich auch gedachte, daß ein ander mündlich konte durch H. porst dem H. v. printz in vorschlag gebracht werden, war nur in illo casu, wann H. grischau auf die beybehaltung des biblischen werckes reflexion mit gemacht hätte, woran ich doch selber zweifelte. gott laße ihn, wie ich glaube, in vielen segen unter ihnen ferner wandlen (!), worum ich ihn auch anrufen werde. also hatt Es damit seine richtigkeit. Ich wolte wunschen, daß ich gleiches zu sagen vermochte, von ihren andern desiderio, nemlich, daß Er beständig die aufsicht auf die biblische anstalt behalten solte. allein, wie gern ich auch wolte, kan noch zur zeit mit ihnen darin nicht harmoniren. die ursachen warum laßen Sich nicht alle schreiben, seynd